



Stadt
Luzern

Kinder Jugend Familie

Infoletter Betreuungsgutscheine

Dezember 2010



Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Das zweite Projektjahr ist in vollem Gange. Weiterentwicklung der Betreuungsgutscheine im Sinne einer lernenden Organisation ist ein wichtiges Ziel des Projekts. Ein Jahr nach dem Start des Pilotprojekts wurde eine Evaluation durchgeführt. Diese gab fundierte Hinweise darüber, in welche Richtung die Weiterentwicklung gehen soll. So zeigte sich, dass die bisherigen Betreuungsgutscheine für die niedrigen Einkommen erhöht werden sollen. Zudem ist die begonnene Begleitung der Kindertagesstätten und der Tageselternvermittlung bei der Qualitätsentwicklung weiterhin sinnvoll. Neben der Erhöhung der Betreuungsgutscheine für niedrige Einkommen, konnten weitere Entwicklungen angepackt oder bereits umgesetzt werden. Detaillierte Angaben zum Projekt sowie den vollständigen Evaluationsbericht finden Sie unter: www.betreuungsgutscheine.stadt Luzern.ch.

Wir wünschen Ihnen ein kurzweiliges Lesen des Infoletters.

Erhöhung Betreuungsgutscheine für tiefe Einkommen

ab 1. Januar 2011

Die Hälfte der Familien, welche Betreuungsgutscheine beziehen, verfügen über ein steuerbares Einkommen unter 50'000 Franken, ein Viertel gar unter 30'000 Franken. Weil für den Bezug von Betreuungsgutscheinen eine Erwerbstätigkeit vorausgesetzt wird, gehören viele der Betroffenen in den Bereich der Working Pools. In bestimmten Fällen wäre es für die Betroffenen lukrativer, auf eine Arbeitsleistung zu verzichten und die Kinder selber zu betreuen. Für die Stadt Luzern könnte dies

bedeuten, dass solche Personen der Sozialhilfe zur Last fallen.

Um den Stadt Luzerner Leitsatz der Existenzsicherung und Förderung der Eigenverantwortung in die Tat umzusetzen sowie aufgrund der Projektevaluation, hat der Stadtrat beschlossen, die unteren Einkommen zu stützen.

Ab dem 1. Januar 2011 werden die Betreuungsgutscheine für Familien mit einem steuerbaren Einkommen bis 32'000 Franken von bisher 77 Franken auf 80 Franken erhöht. Um Stufeneffekte abzuschwächen, werden die Gutscheinbeiträge in den Einkommensklassen von 32'001 Franken bis 56'000 Franken ebenfalls

entsprechend angepasst. Weitere Informationen über diese Neuerung sowie einen Überblick über den Projektstand kann im dritten Statusbericht nachgelesen werden:

- [Auszug aus dem 3. Statusbericht](#)

Genügend Betreuungsplätze

626 Plätze in Kindertagesstätten standen per 1. September 2010 in der Stadt Luzern zur Verfügung (Sept 2009: 514). Es profitieren Eltern von 591 Kindern von Betreuungsgutscheinen. Wartelisten gibt es nur noch in Ausnahmefällen. Zudem können Betreuungsgutscheine in immer mehr Kindertagesstätten eingelöst werden. Im Laufe des ersten Halbjahres wurden in Luzern drei neue Kindertagesstätten eröffnet. Insgesamt gibt es inzwischen 27 Kindertagesstätten in der Stadt und 17 Institutionen in der Umgebung von Luzern, in denen Betreuungsgutscheine eingelöst werden können. Um den Eltern die Übersicht über die bestehenden Angebote zu erleichtern, wurde neben der bereits bestehenden Website mit der Übersicht zu freien Plätzen www.kinderbetreuung.lu.ch, auch eine Karte mit allen am Betreuungsgutschein beteiligten Institutionen erstellt.

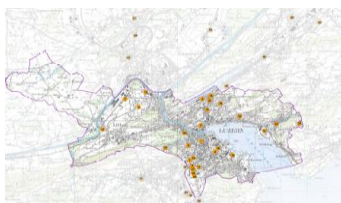


Abb. 1: Übersicht Kindertagesstätten in Luzern und Umgebung mit Betreuungsgutscheinen

- Freie Plätze: www.kinderbetreuung.lu.ch
- [Karte Kitas mit Betreuungsgutscheinen](#)

Evaluationsbericht von Interface

vom 30. Juni 2010

Interface Politikstudien Forschung Beratung evaluiert und begleitet als externe Stelle die Umsetzung und Wirkungen des Pilotprojekts Betreuungsgutscheine. Franziska Müller,

Projektleiterin bei Interface, informiert über die neusten Entwicklungen:

Wirkungen und Wirtschaftlichkeit

Ein Jahr nach dem Start des Pilotprojektes (per 30. Juni 2010) wurde eine Evaluation durchgeführt. Interface hat wesentliche Erkenntnisse zum bisherigen Verlauf und Stand des Projektes sowie der Umsetzung analysiert. Die Resultate wurden in einem Zwischenbericht festgehalten. In der nächsten Phase werden insbesondere die Wirkungen des Pilotprojekts angeschaut. Dabei sind die Auswirkungen auf die Angebots- und Nachfragentwicklung, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Existenzsicherung von besonderem Interesse. Inwiefern lohnt sich die Investition in die familienergänzenden Kinderbetreuung aus Sicht der Familien als auch aus Sicht der Gemeinden und der Stadt? Die Ergebnisse einer weiteren Evaluation sollen die Antwort auf diese Frage sowie die Erfahrungen und Einschätzungen sämtlicher relevanter Akteursgruppen aufzeigen.

- [Evaluationsbericht Pilotprojekt](#)

Qualität

Mit der Einführung der Betreuungsgutscheine startete die Stadt Luzern einen Qualitätsdialog mit den Kindertagesstätten und der Tageselternvermittlung. Ziel der Qualitätsdialoge ist, die Qualität der Kinderbetreuung gemeinsam mit den am Pilotprojekt beteiligten Institutionen zu entwickeln. Sie sollen zudem in der Entwicklung ihrer Qualität unterstützt werden. Die Vernetzung unter den Kindertagesstätten soll gefördert und Denkanstösse zu aktuellen Problemen im Betreuungsalltag gegeben werden.

Bis heute wurden vier Qualitätsdialoge durchgeführt. Im ersten Dialog hat die Qualitätsgruppe gemeinsame Qualitätsthemen definiert. In den folgenden Dialogen wurden diese durch Fachinputs und gemeinsamen Ausarbeitungen vertieft. Themenschwerpunkte

wie Ausbildung, Eltern- und Mitarbeitendenzufriedenheit sowie Prozessqualität waren Schwerpunktthemen der folgenden Treffen. In den künftigen Dialogen soll geklärt werden, wie die Stadt die

Qualitätsentwicklung mit den Kindertagesstätten über das Pilotprojekt hinaus gestalten soll.

Rückblick: Fachtagung "Betreuungsgutscheine in der Stadt Luzern"

vom 21. September 2010



Abb. 2: Tagungsteilnehmende im Hotel Radisson

Grosses Interesse und spannende Diskussionen

Rund 200 Personen aus der ganzen Schweiz fanden sich am 21. September 2010 im Hotel Radisson ein, um sich über das Luzerner Pilotprojekt zu informieren. Fachinputs aus der Stadt Luzern sowie den beteiligten Gemeinden Horw und Hochdorf stiessen auf grosses Interesse. Spannende Referate lieferten Grundlage für Diskussionen und richteten sich an ein sehr interessiertes Publikum.

Wie positioniert sich Luzern mit den Projekt Betreuungsgutscheine?

Erfreut über die Entwicklung und Anstrengungen der Stadt Luzern zeigte sich Prof. Dr. Margrit Stamm. Gemäss einem Modell mit drei Typen katapultierte sich die Stadt Luzern nach Aussage von Prof. Dr. Stamm in den letzten zwei Jahren von vormals Typ 3 (entspricht (noch) dem Schweizer Durchschnitt: Tiefe Investitionen der öffentlichen Hand -die Organisation der Kinderbetreuung ist Sache der Familie) in den Typ 1 hinauf. Im Typ 1 wird staatliche Unterstützung für alle Kinder angeboten und die Angebote sind auf das

Entwicklungspotenzial der Kinder und die Bedürfnisse der arbeitenden Eltern ausgerichtet. Das System in der Stadt Luzern wird so vergleichbar mit dem der Skandinavischen Ländern, Kanada und Neuseeland. Kritisch blieb sie trotz dieser positiven Entwicklung in Bezug auf die Kinder ohne familienergänzende Kinderbetreuung, die in dieser Entwicklung nicht auf der Strecke bleiben dürfen.



Abb. 3: Podiumsgespräch

Nach einem interessanten Podium mit Vertretern aus Bund, Kanton, Stadt und dem Kindertagesstättenverband KiTaS wurde die Tagung mit Vertiefungsworkshops zu den Themen Vollzug, Qualität und Wirkungen der Betreuungsgutscheine abgerundet. Die Stadt Luzern schaut auf einen gelungenen Anlass zurück und konnte viele interessante Inputs und Weiterentwicklungsideen mitnehmen.

Impressum

Claudia Huser, Projekt Betreuungsgutscheine, Kommunikation und Information
Tel: 041 208 81 64, E-mail: claudia.huser@stadtluzern.ch, www.betreuungsgutscheine.stadtluzern.ch

ABMELDUNG: Sollten Sie künftig diesen Infoletter nicht mehr wünschen, klicken Sie bitte auf [ABMELDUNG INFOLETTER](#). Nach Erhalt des E-Mails werden Sie aus der Adressliste gelöscht.